



Leibniz-Gymnasium Essen

Schulinternes Curriculum

Grundsätze der Leistungsbewertung

Englisch

Übersicht Stufe 5

Kommunikative Kompetenzen

- An einfachen Gesprächssituationen teilnehmen und diese in Rollenspielen erproben
- Unter Nutzung sprachlicher und nichtsprachlicher Mittel einfache thematische Zusammenhänge beschreiben (z.B. über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen)
- einfache Texte wiedergeben, darstellend laut lesen und vortragen
- Am classroom discourse teilnehmen können (einfache Beschreibungen, Erklärungen, etc.)
- Einfache authentische Hörtexte und Filmausschnitte verstehen
- Einfache Äußerungen (Aufforderungen, Fragen, Erklärungen = classroom discourse) sowie Beiträge von MitschülerInnen im Unterricht verstehen
- Einfache, erzählende Texte, Sachtexte, Gedichte und Liedtexte lesend verstehen
- Kurze zusammenhängende Texte schreiben (z.B. Sachtexte, kurze Geschichten, etc.) umschreiben, persönliche Texte (u.a. Briefe, Postkarten, etc.) schreiben und erklären
- In vertrauten Alltagssituationen Äußerungen in der deutschen Sprache wiedergeben (Mediation)

Interkulturelle Kompetenzen

Einblicke in gesellschaftliches Leben (GB) (Schule/Ausbildung, Alltagsleben)

Orientierungswissen zu persönlicher Lebensgestaltung
(Ausbildung/Schule, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, Berufsorientierung)

Green Line 1 (Klett)

Unterrichtssequenzen in den Units:

- **Schulleben in Großbritannien am Beispiel der Thomas Tallis Schule in Greenwich**
- **Familienleben in Greenwich**
- **Gestaltung der Freizeit**
- **Projektwoche an der Thomas Tallis Schule**
- **Kennenlernen von Alltagssituationen: Geburtstage in Großbritannien**
- **Reisen in Cornwall**

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

- Schulung von Aussprache und Intonation
- Wortschatz zu den Sachthemen der Units
- Grammatische Schwerpunkte im Jahrgang 5:
 - Nomen (sg., pl.)
 - Personalpronomen
 - S-Genitiv
 - Fragen/Fragewörter
 - Verneinung, Aussagesätze
 - Simple present
 - Present progressive

Vervollkommung der Orthographie

Methodische Kompetenzen

erweitertes Repertoire an Lern- und Arbeitstechniken, Nutzung verschiedener Medien (u. a. digitale Medien)

Vorwissen und Kontextwissen nutzen, Texte gliedern, (komplexere Notizen festhalten, themenbezogene Stoffsammlungen erstellen

Texterschließungsverfahren einsetzen, vor allem zur Erkundung der Wirkung authentischer Texte

Arbeitsergebnisse mit Textverarbeitungsprogrammen aufbereiten

Gruppen- und Partnerarbeit selbstständig organisieren, mit Englisch als Gruppenarbeitssprache

Projekte durchführen und in verschiedenen Präsentationsformen darstellen

Übersicht Stufe 6

Kommunikative Kompetenzen

- An einfachen Gesprächssituationen teilnehmen und diese in Rollenspielen erproben
- Unter Nutzung sprachlicher und nichtsprachlicher Mittel einfache thematische Zusammenhänge beschreiben (z.B. über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen)
- einfache Texte wiedergeben, darstellend laut lesen und vortragen
- Am classroom discourse teilnehmen können (einfache Beschreibungen, Erklärungen, etc.)
- Einfache authentische Hörtexte und Filmausschnitte verstehen
- Einfache Äußerungen (Aufforderungen, Fragen, Erklärungen = classroom discourse) sowie Beiträge von MitschülerInnen im Unterricht verstehen
- Einfache, erzählende Texte, Sachtexte, Gedichte und Liedtexte lesend verstehen
- Kurze zusammenhängende Texte schreiben (z.B. Sachtexte, kurze Geschichten, etc.) umschreiben, persönliche Texte (u.a. Briefe, Postkarten, etc.) schreiben und erklären
- In vertrauten Alltagssituationen Äußerungen in der deutschen Sprache wiedergeben (Mediation)

Interkulturelle Kompetenzen

Einblicke in gesellschaftliches Leben (GB) (Schule/Ausbildung, Alltagsleben, Feste, kulturelle Ereignisse (Musik, Sport))

Orientierungswissen zu persönlicher Lebensgestaltung (Ausbildung/Schule, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, Berufsorientierung)

Green Line 2 (Klett)

Unterrichtssequenzen in den Units:

- **Schulleben in Großbritannien am Beispiel einer Schule in Greenwich**
- **London**
- **Die Einkaufswelt in Großbritannien**
- **Die Welt der Stars**
- **Gestaltung der Freizeit: Sport, Gesundheitsaufklärung**
- **Regionen des UK: Schottland**
- **Reisen nach Großbritannien**

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

- Schulung von Aussprache und Intonation
- Wortschatz zu den Sachthemen der Units
- Grammatische Schwerpunkte im Jahrgang 6:

Adverbien
Steigerung von Adjektiven
Past tense: Simple und Progressive
Present perfect
Going to future – will future

Vervollkommung der Orthographie

Methodische Kompetenzen

- Erweitertes Repertoire an Lern- und Arbeitstechniken routiniert nutzen
- Nutzung verschiedener Medien (u. a. digitale Medien Vorwissen und Kontextwissen nutzen)
- Texte gliedern (Aufbau von Texten erschließen, wichtige Textpassagen markieren)
- Bedeutung unbekannter Wörter aus dem Kontext oder mit Hilfe eines Wörterbuchs erschließen
- Texterschließungsverfahren einsetzen, vor allem zur Erkundung der Wirkung authentischer Texte
- Arbeitsergebnisse mit Textverarbeitungsprogrammen aufbereiten
- Gruppen- und Partnerarbeit selbstständig organisieren, mit Englisch als Gruppenarbeitssprache
- Projekte durchführen und in verschiedenen Präsentationsformen darstellen
- Kooperative Arbeitsphasen einsetzen (z.B. Rollenspiel, Partnerinterview, mündliche Präsentationen)

Übersicht Stufe 7

Kommunikative Kompetenzen

- Beiträge im Unterricht hörend verstehen
Radio- und Filmausschnitte verstehen
Unterhaltungen verstehen, Informationen entnehmen
- einfache Texte wiedergeben, auch wertend sprechen
kurze Präsentationen geben
- erzählende Text, Sachtexte, Gedichte und Liedtexte lesend verstehen
- Personenbeschreibungen, Zusammenfassungen und Stellungnahmen schriftlich abgeben
- einfache Formen kreativen Schreibens
- kurze engl. Gebrauchstexte, auch mündliche Informationen und Informationen aus Dialogen auf Deutsch wiedergeben

Interkulturelle Kompetenzen

Orientierungswissen zu persönlicher Lebensgestaltung
(Freunde, Freizeit, Sport, Medien)

Einblicke in gesellschaftliches Leben (USA, GB, Irland)

- nationale und regionale Identität
- Migration als persönliches Schicksal
- Kulturelle Ereignisse
- Berufsorientierung (Kinderrechte, Kinderarbeit)

Auseinandersetzung mit kulturspezifischen Wertvorstellungen und kritische Reflektion von Vorurteilen und Klischees

Green Line 3 (Klett)

Unterrichtssequenzen in den Units:

- **Die Welt des Sports**
- **Geschichte Großbritanniens**
- **Familienleben**
- **Regionen des UK**
- **Medien**
- **Reisen**

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

- weitere Schulung von Aussprache und Intonation
auch in längeren Sätzen
- Wortschatz zu den Sachthemen der Units
- Grammatische Schwerpunkte:
 - Present Tense (Revision)
 - Pres. Progressive to express the future
 - Past Tense / Past Perfect
 - Modale Hilfsverben und Ersatzformen
 - Aktiv und Passiv
 - Relativsätze
 - Bedingungssätze
- weitere Vervollkommnung der Orthographie

Methodische Kompetenzen

erweitertes Repertoire an Lern- und Arbeitstechniken, Nutzung verschiedener Medien (u. a. digitale Medien)

Vorwissen und Kontextwissen nutzen, Texte gliedern, (komplexere Notizen festhalten, themenbezogene Stoffsammlungen erstellen

Texterschließungsverfahren einsetzen, vor allem zur Erkundung der Wirkung authentischer Texte

Arbeitsergebnisse mit Textverarbeitungsprogrammen aufbereiten

Gruppen- und Partnerarbeit selbstständig organisieren, mit Englisch als Gruppenarbeitssprache

Projekte durchführen und in verschiedenen Präsentationsformen darstellen

Übersicht Stufe 8

Kommunikative Kompetenzen

- Beiträge im Unterricht hörend verstehen
Radio- und Filmausschnitte verstehen
Unterhaltungen verstehen, Informationen entnehmen
- einfache Texte wiedergeben, auch wertend sprechen
kurze Präsentationen geben
- Erzähltexte, Sachtexte, Gedichte und Liedtexte
lesend verstehen
- Personenbeschreibungen, Zusammenfassungen
und Stellungnahmen schriftlich abgeben
- einfache Formen kreativen Schreibens
- kurze engl. Gebrauchstexte, auch mündliche
Informationen und Informationen aus Dialogen
auf Deutsch wiedergeben

Interkulturelle Kompetenzen

Orientierungswissen zu persönlicher Lebensgestaltung
(Musik, Freunde, Freizeit, Sport, Medien)

Einblicke in gesellschaftliches Leben (Fokus auf: USA
hier: *New York City, California, The American West*)
nationale und regionale Identität
Migration als persönliches Schicksal
Kulturelle Ereignisse
Berufsorientierung (Kinderrechte, Kinderarbeit)

Auseinandersetzung mit kulturspezifischen Wertvorstellungen und kritische
Reflektion von Vorurteilen und Klischees

Green Line 4 (Klett)

Unterrichtssequenzen in den Units:

- **New York City**
- **Alltag an amerikanischen Schulen**
- **Der amerikanische Westen**
- **Abenteuerliche Aktivitäten**
- **Die Vielfalt Kaliforniens**

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Wortschatz zu den Sachthemen der *Units*

Grammatische Schwerpunkte:

- *present perfect progressive with since and for*
- *past perfect progressive*
- Modale Hilfsverben mit dem Infinitiv Perfekt
- Das Gerund
- Das Passiv (present and past progressive *passive*)
- Der Infinitiv mit *to* nach Verb und Objekt
- Der Infinitiv nach Fragewörtern
- Gerund oder Infinitiv nach bestimmten Verben
- Nicht- notwendige Relativsätze
- Partizipien als Adjektive

Methodische Kompetenzen

erweitertes Repertoire an Lern- und Arbeitstechniken, Nutzung
verschiedener Medien (u. a. digitale Medien)

Vorwissen und Kontextwissen nutzen, Texte gliedern, (komplexere Notizen
festhalten, themenbezogene Stoffsammlungen erstellen)

Texterschließungsverfahren einsetzen, vor allem zur Erkundung der Wirkung
authentischer Texte

Arbeitsergebnisse mit Textverarbeitungsprogrammen aufbereiten

Gruppen- und Partnerarbeit selbstständig organisieren, mit Englisch als
Gruppenarbeitssprache

Projekte durchführen und in verschiedenen Präsentationsformen
darstellen

Übersicht Stufe 9

Kommunikative Kompetenzen

- der Kommunikation im Unterricht vor allem bezogen auf Argumentation und Diskussion folgen
- Hör- und Filmsequenzen wesentliche Elemente entnehmen
- medial vermittelten einfachen authentischen oder adaptierten Sachtexten wesentliche Informationen entnehmen
- bei sprachlichen Schwierigkeiten Gespräche aufrechterhalten und sich auf die Gesprächspartnerinnen und -partner einstellen
- an einfachen förmlichen Pro- und Kontra-Diskussionen teilnehmen
- Arbeitsergebnisse präsentieren und Kurzreferate halten
- den Inhalt von Texten oder Filmpassagen zusammenfassen und eine eigene Meinung dazu vertreten
- Sach- und Gebrauchstexten wesentliche Punkte entnehmen sowie Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- literarische Texte vor dem Hintergrund wesentlicher Textsortenmerkmale verstehen sowie inhaltliche und stilistische Besonderheiten erkennen
- Sachverhalte und Befunde der eigenen Arbeit in angemessener Differenziertheit darstellen und erläutern
- Sachtexte, einfache Geschichten, Gedichte, Liedtexte und dramatische Szenen schreiben und umschreiben sowie kurze Erzählungen nach Modellen fortschreiben und umgestalten
- Sachtexte bzw. literarische Texte bezogen auf Inhalt und Form persönlich wertend kommentieren

Interkulturelle Kompetenzen

- Persönliche Lebensgestaltung: Partnerschaft, Beziehung zwischen den Geschlechtern (*gender*) im Leben von Heranwachsenden, Jugendkulturen
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:
- Exemplarische Einblicke in die politischen Systeme der USA und Großbritanniens, Demokratie und Menschenrechte
- Sprache und sprachlicher Wandel
- Berufsorientierung: berufliche Interessen von Heranwachsenden
- Sach- und Gebrauchstexte bezogen auf kulturspezifische Merkmale erläutern
- literarische Texte aus unterschiedlichen (auch kulturellen) Perspektiven erschließen
- in Begegnungssituationen im eigenen Umfeld, auf Reisen und im Austausch per E-Mail und per Telefon gängige kulturspezifische Konventionen erkennen und beachten

Green Line 5 (Klett)

Unterrichtssequenzen in den Units:

- **The world speaks English**
- **Australia**
- **What next?**
- **Media-mad**
- **Human rights**
- **Project: English and Politics**

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

- auch in authentischen Gesprächssituationen und einfach strukturierter freier Rede Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren
- *classroom discourse* (Erläutern, Erklären, Stellung nehmen, Argumentieren)
- das fachmethodische Arbeiten im Umgang mit Texten und Medien zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Phänomene
- weitere Möglichkeiten einsetzen, um Zukünftiges auszudrücken, Annahmen und Bedingungen formulieren und weitere Modalitäten ausdrücken (*modals and their substitutes*)
- Informationen wörtlich und vermittelt wiedergeben (*direct speech, indirect speech*)
- typische orthographische Muster als Rechtschreibhilfen systematisch nutzen
- ein Rechtschreibprogramm für den Fehlercheck einsetzen

Methodische Kompetenzen

Die Schüler können ein vielseitiges Inventar von Lern- und Arbeitstechniken in der Regel routiniert für das selbstständige und kooperative Lernen nutzen. Sie können dabei verschiedene Medien (u. a. die digitalen Medien) einsetzen. Die Schülerinnen und Schüler können Lerngelegenheiten gezielt nutzen, die sich aus dem Miteinander von Deutsch, ggf. den Herkunftssprachen sowie Englisch und anderen Fremdsprachen ergeben. Detailliertes, suchendes bzw. selektives, globales und analytisches Hören und Lesen; längere Texte aufgabenbezogen gliedern und zusammenfassen (u. a. Stichwortsammlung, Skizze); narrative, szenische, poetische oder appellative Texte sinngestaltend vortragen; in Sach- und Gebrauchstexten einfache sprachliche bzw. rhetorische Mittel (u. a. in öffentlicher Sprache wie in Reden bzw. öffentlichen Diskussionen, in Werbetexten) sowie die Abfolge von Argumenten beschreiben (in darstellenden Texten); produktionsorientierte Verfahren im Umgang mit Texten einsetzen; Rollenspiele, Figureninterviews für das szenische Interpretieren nutzen; das Zusammenspiel von Sprache, Bild und Ton in einfachen Filmausschnitten beschreiben; Lern- und Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ gestalten; ihren Lernweg und ihren Lernerfolg einschätzen; das Englische als Gruppenarbeitssprache gezielt einsetzen.

Kriterien der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I:

	Formen der Leistungsüberprüfung: Kompetenzen und Prüfungsformate	Leistungsbewertung
KLP	<ol style="list-style-type: none"> 1. In Klassenarbeiten werden in der Regel ... rezeptive und produktive Leistungen mit mehreren Teilaufgaben überprüft ..., die in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang stehen. 2. Es können grundsätzlich geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. 3. Diese beiden Aufgabentypen sollen jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt werden. 4. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in den Jahrgangsstufen 7, 8 und 9. 5. Einmal im Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine mündliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden (wenn im Laufe des Schuljahres die Zahl von vier schriftlichen Klassenarbeiten nicht unterschritten wird). 	<p>Beurteilungsbereiche und Kriterien für die Bewertung offener Aufgaben sind:</p> <p><u>Inhalt:</u> Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse</p> <p><u>Sprache:</u> Verständlichkeit der Aussagen; Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular; Komplexität und Variation des Satzbaus; orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit unter Berücksichtigung der Beeinträchtigung der Kommunikation; sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz, inhaltliche Strukturiertheit.</p> <p>Bei der Bewertung einer offenen Aufgabe kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.</p>
unter-richtliche Umsetzung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Neben der Kompetenz Schreiben (z.B. vom Ausgangstext zum Zieltext) sollen die kommunikativen Kompetenzen Hörverstehen, Leseverstehen (evtl. auch Sprachmittlung) jeweils mindestens einmal pro Schuljahr Teil einer Klassenarbeit sein, wobei diese Kompetenzen isoliert, aber thematisch angebunden in einem eigenen Aufgabenteil überprüft werden. 2. Offene Aufgaben sollen ab der Klasse 6 Bestandteil jeder Klassenarbeit sein; ihr Anteil in den Klassenarbeiten steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an. In den Klassen 7, 8 und 9 sollte dieser Anteil in der Regel deutlich überwiegen. 3. Textproduktionsaufgaben können auch mit Teilaufgaben verknüpft werden, die Methoden zur Planung, Abfassung und Kontrolle von Texten überprüfen (z. B. Gliederungsschemata, Notizen zu Inhalt, Wortschatz, sprachlichen Mitteln). 4. Ein- und zweisprachige Wörterbücher sind zugelassen, sofern der Einsatz von Wörterbüchern im Unterricht vorbereitet wurde. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kommunikative Kompetenzen, Interkulturelle Kompetenzen, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, sprachliche Korrektheit und methodische Kompetenzen werden angemessen bei der Bewertung berücksichtigt. 2. Die mündliche Sprachverwendung hat einen besonderen Stellenwert. Daher sollen auch Leistungen im Bereich Sprechen einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen werden. 3. Grundlage für die Bewertung unterschiedlicher Kompetenzbereiche stellen die Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen dar.

Inhalte des erweiterten Englischunterrichts in den Stufen 5 und 6 zur Vorbereitung auf den bilingualen Sachfachunterricht ab Klasse 7

Stufe 5:

- Erweiterung des Wortschatzes in ausgewählten Feldern wie z. B.:
 - Leben in der Stadt und auf dem Land
 - Verkehrsmittel
 - Jahreszeiten, Wetter
 - Kontinente und Länder

anhand von Hörbüchern, Liedern und anderen Materialien

- Beschreibung von Fotos und grafischen Darstellungen
- Besprechung kurzer TV-Beiträge zum Leben in anderen Ländern aus dem Kinderprogramm der BBC
- Bearbeitung von Filmsequenzen über das Leben in GB (Action UK, Klett)
- Lektürearbeit

Stufe 6:

- Hinführung auf Themenbereiche der Fächer Erdkunde und Geschichte
- Materialien aus den folgenden Werken:
 - Around the Year, Klett
 - Going CLIL Prep Course, Cornelsen
 - There and Then, Cornelsen
 - Diercke Geography for Bilingual Classes (BASIC), Westermann
- Weitere TV-Beiträge aus engl. Kindersendungen zum Leben in verschiedenen Klimazonen
- Lektürearbeit

Kriterien der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I:

	Formen der Leistungsüberprüfung: Kompetenzen und Prüfungsformate	Leistungsbewertung
KLP	<ol style="list-style-type: none"> 6. In Klassenarbeiten werden in der Regel ... rezeptive und produktive Leistungen mit mehreren Teilaufgaben überprüft ..., die in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang stehen. 7. Es können grundsätzlich geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. 8. Diese beiden Aufgabentypen sollen jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt werden. 9. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in den Jahrgangsstufen 7, 8 und 9. 10. Einmal im Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine mündliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden (wenn im Laufe des Schuljahres die Zahl von vier schriftlichen Klassenarbeiten nicht unterschritten wird). 	<p>Beurteilungsbereiche und Kriterien für die Bewertung offener Aufgaben sind:</p> <p><u>Inhalt</u>: Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse</p> <p><u>Sprache</u>: Verständlichkeit der Aussagen; Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular; Komplexität und Variation des Satzbaus; orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit unter Berücksichtigung der Beeinträchtigung der Kommunikation; sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz, inhaltliche Strukturiertheit.</p> <p>Bei der Bewertung einer offenen Aufgabe kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.</p>
unter-richtliche Umsetzung	<ol style="list-style-type: none"> 5. Neben der Kompetenz Schreiben (z.B. vom Ausgangstext zum Zieltext) sollen die kommunikativen Kompetenzen Hörverstehen, Leseverstehen (evtl. auch Sprachmittlung) jeweils mindestens einmal pro Schuljahr Teil einer Klassenarbeit sein, wobei diese Kompetenzen isoliert, aber thematisch angebunden in einem eigenen Aufgabenteil überprüft werden. 6. Offene Aufgaben sollen ab der Klasse 6 Bestandteil jeder Klassenarbeit sein; ihr Anteil in den Klassenarbeiten steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an. In den Klassen 7, 8 und 9 sollte dieser Anteil in der Regel deutlich überwiegen. 7. Textproduktionsaufgaben können auch mit Teilaufgaben verknüpft werden, die Methoden zur Planung, Abfassung und Kontrolle von Texten überprüfen (z. B. Gliederungsschemata, Notizen zu Inhalt, Wortschatz, sprachlichen Mitteln). 8. Ein- und zweisprachige Wörterbücher sind zugelassen, sofern der Einsatz von Wörterbüchern im Unterricht vorbereitet wurde. 	<ol style="list-style-type: none"> 4. Kommunikative Kompetenzen, Interkulturelle Kompetenzen, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, sprachliche Korrektheit und methodische Kompetenzen werden angemessen bei der Bewertung berücksichtigt. 5. Die mündliche Sprachverwendung hat einen besonderen Stellenwert. Daher sollen auch Leistungen im Bereich Sprechen einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen werden. 6. Grundlage für die Bewertung unterschiedlicher Kompetenzbereiche stellen die Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen dar.

Curriculum für die Sekundarstufe II

1 Die Fachgruppe Englisch am Leibniz-Gymnasium

Das Leibniz-Gymnasium liegt im Essener Norden, in einem Stadtgebiet, das von dichter Wohnbebauung und einem hohen Anteil von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte geprägt ist. Es ist fünfzügig, in der Sek. II sechs- oder siebenzügig, und hat im Schuljahr 2014/15 ca. 1090 Schülerinnen und Schüler.

Der Fachgruppe Englisch gehören im laufenden Schuljahr 17 Kolleginnen und Kollegen an.

Die Schule hat ein Zweisprachen-Profil Deutsch-Englisch mit den Sachfächern Erdkunde und Geschichte. Der bilinguale Grundkurs Geschichte führt zum bilingualen Abitur. (Einzelheiten zum Zweisprachenzug finden sich auf der Homepage des Leibniz-Gymnasiums.)

In der Regel gibt es in der gymnasialen Oberstufe in der Einführungsphase 5 – 6 Grundkurse und jeweils 2 – 3 Leistungskurse und 4 bzw. 3 Grundkurse in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

So führt die Schule seit 2013 eine dreiwöchige Sprachreise in die USA durch, in deren Rahmen die Schülerinnen und Schüler auch den Schulalltag kennenlernen. Bisher war Utah das Ziel der Reise.

Im Schuljahr 2014/15 wird zum ersten Mal eine Sprachreise nach England für die SuS der 7. Klassen stattfinden.

Die Schülerinnen und Schüler der Englisch-Leistungskurse der entsprechenden Schiene nehmen an einer Studienfahrt in den englischsprachigen Raum (i.d.R. Großbritannien oder Irland) teil.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Exkursionen o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
EF 1 - 1	Going Places – Intercultural Encounters Abroad (ca. 20 – 26 Stunden)	(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland	FKK/TMK: Leseverstehen: Sachtexte, Zeitungsartikel, Blogs, Stellenanzeigen, Exposé, Kurzgeschichten Schreiben: Briefe, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>job interviews, telephoning</i> SB: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen IKK: Sprachlich-kulturelle Unterschiede in der Schule und im Arbeitsleben	Schreiben + Lesen (integriert)
EF 1 - 2	The Global Village (Environment, Human Rights, Fair Trade) (ca. 20 – 26 Stunden)	Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „ <i>global village</i> “	FKK/TMK: Leseverstehen: Zeitungsartikel, Online-Texte, Grafiken Hör-/Hörsehverstehen: Reden, <i>songs</i> Schreiben: Kommentar, Leserbrief Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ergebnispräsentationen Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen SLK: Strategien der Informationsbeschaffung/ Nutzung kooperativer Arbeitsformen	Schreiben + Lesen (integriert) + Sprachmittlung Verbindlich für alle Kurse: Parallelklausuren
EF 2 - 1	Lektüre: Growing Up / Stories of Initiation (ca. 20 – 26 Stunden)	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	FKK/TMK: Leseverstehen: (kürzerer) Jugendroman (Ganzschrift) Schreiben: <i>analysis</i> (Textdeutung/Textsortenmerkmale), kreatives Schreiben IKK: (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus Gender-Perspektive	Schreiben + Lesen (integriert) + Sprachmittlung
EF 2 - 2	Virtual Communities and Social Networks (ca. 20 – 26 Stunden)	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: unmittelbar erlebte <i>face-to-face</i> Kommunikation; digitalisierte Texte, Interviews Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen) Schreiben: <i>e-mails, blogs</i> SB: (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen	Schreiben + Lesen (integriert) + Hör-/Hörsehverstehen Verbindlich für alle Kurse: Parallelklausuren

Englisch GK Abi 2017: Stoffverteilungsplan

Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2
<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p> <p><i>Tradition and change in politics and society: - monarchy and modern democracy</i></p> <p>Prüfung: Reading/Writing + Mediation</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p> <p><i>India: faces of a rising nation</i></p> <p>Prüfung: Reading/Writing + Mediation</p> <p>oder: Facharbeit</p>	<p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p> <p><i>The impact of Shakespearean drama on young audiences today: - study of film scenes (tragedy)</i></p> <p>Prüfung: Reading/Writing + Mediation</p>	<p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p> <p><i>Visions of the future (fortgeführt): - utopia and dystopia</i></p> <p>Vertiefung / Wiederholung / neues Thema nach Wahl</p> <p>Vorabi-Prüfung: Reading/Writing + Mediation</p>
<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p> <p><i>Freedom and justice: - myths and realities</i></p> <p>Prüfung: Oral Exam</p> <p>Beschluss der Fachkonferenz: Alle Prüfungen findet parallel und mit den gleichen Inhalten statt.</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p> <p><i>Globalization and global challenges: - lifestyle and communication</i></p> <p><i>The role of the United States in international politics at the beginning of the 21st century</i></p> <p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca</p> <p><i>Studying and working in a globalized world</i></p> <p>Prüfung: Reading/Writing + Listening</p>	<p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p> <p><i>Visions of the future: - utopia and dystopia</i></p> <p>Prüfung: Reading/Writing ohne weiteren Prüfungsteil</p> <p>Beschluss der Fachkonferenz: Alle Kurse lesen einen Roman.</p>	<p>ABITUR 2017:</p> <p>Reading/Writing + Mediation</p>

Englisch LK Abi 2017: Stoffverteilungsplan

Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2
<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p> <p><i>Tradition and change in politics and society:</i> - monarchy and modern democracy - multicultural society</p> <p>Prüfung: Reading/Writing + Mediation</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p> <p><i>India: from post-colonial experience to rising nation</i></p> <p>Prüfung: Reading/Writing + Mediation</p> <p>oder: Facharbeit</p>	<p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p> <p><i>The impact of Shakespearean drama on young audiences today:</i> - study of extracts and film scenes (tragedy)</p> <p>Prüfung: Reading/Writing + Mediation</p>	<p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p> <p><i>Visions of the future (II):</i> - ethical issues of scientific and technological progress</p> <p>Vorabi-Prüfung: Reading/Writing + Mediation</p>
<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p> <p><i>Freedom and justice:</i> - myths and realities</p> <p>Prüfung: Oral Exam</p> <p>Beschluss der Fachkonferenz: Alle Prüfungen findet parallel und mit den gleichen Inhalten statt.</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p> <p><i>Globalization and global challenges:</i> - economic and ecological issues</p> <p><i>The role of the United States in international politics at the beginning of the 21st century</i></p> <p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca</p> <p><i>Studying and working in a globalized world</i></p> <p>Prüfung: Reading/Writing + Listening</p>	<p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p> <p><i>Visions of the future (I):</i> - utopia and dystopia</p> <p>Prüfung: Reading/Writing ohne weiteren Prüfungsteil</p> <p>Beschluss der Fachkonferenz: Alle Kurse lesen einen Roman.</p>	<p style="text-align: center;">ABITUR 2017:</p> <p style="text-align: center;">Reading/Writing + Mediation</p>

Grundkurs – Q 1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The U.K. Between Tradition and Modernity

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Das U.K. im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem kulturellen, historischen und politischen Selbstverständnis der Briten zwischen Tradition und Wandel einerseits sowie der Bewusstmachung von kultureller und sprachlicher Vielfalt und den damit verbundenen Chancen und Herausforderungen andererseits. Darüber hinaus stehen die Förderung des Hör-/Hörsehverstehens (*political speech*) und Leseverstehens (*magazine/newspaper articles, extracts from novels, poems, etc.*) einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits im Mittelpunkt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 21-24 Std.

Sprachlernkompetenz die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen; Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (<i>languages of Asian, Caribbean communities</i>)
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Kennenlernen von fiktionalen und nicht-fiktionalen Beispielen in Bezug auf das Vereinigte Königreich sowohl aus der Innen- als auch aus der Außenperspektive. • Einstellungen und Bewusstheit: Sich (fremd-)kultureller und sprachlicher Vielfalt in Großbritannien bewusst werden. • Verstehen und Handeln: In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen. 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Authentischen Hörtexten gezielt Informationen entnehmen und kontextuell verknüpfen. • Leseverstehen: Nicht-fiktionalen und fiktionalen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen sowie kontextuell verknüpfen. • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Techniken für die Planung und Realisierung von Rede- und Diskussionsbeiträgen und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden. • Schreiben: Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale thematisch passende Sachtexte verfassen. • Sprachmittlung: Den Inhalt von nicht-fiktionalen Texten sowie Grafiken situationsgemäß in die Zielsprache übertragen. 	
	Verfügen über sprachliche Mittel	
	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>the Commonwealth, multicultural Britain, British Empire, colonization</i>; funktionaler und „Metawortschatz“ etwa zu: <i>Analysis of a Political Speech</i> • Grammatische Strukturen: Festigung von: Satzbau; <i>tenses</i>. 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Sach- und Gebrauchstexte sowie Texte der öffentlichen Rede auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen; dazu Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen und rhetorischen Mitteln berücksichtigen. • produktions- und anwendungsorientiert: Unterschiedliche Darstellungsformen und Strategien nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben 	

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (politische Reden; Artikel der britischen und amerikanischen Tagespresse; britische Websites und Blogs; Magazine: *Time, The Economist ...*)
- **medial vermittelte Texte:** Politische Reden; Auszüge aus Spielfilmen; Romanauszug; Gedicht
- **literarische Texte:** *novel, poem*
- **diskontinuierliche Texte:** *photo; cartoons; graphic; adverts; film stills*

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Reading/Writing + Mediation

Leistungskurs – Q 1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The U.K. Between Tradition and Modernity

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Das U.K. im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven und extensiven Auseinandersetzung mit dem kulturellen, historischen und politischen Selbstverständnis der Briten (*Britishness, regionalism vs. federalism*) zwischen Tradition (*British Empire*) und Wandel (*multicultural Britain*) einerseits, und der Bewusstmachung von kultureller und sprachlicher Vielfalt und den damit verbundenen Chancen und Herausforderungen andererseits. Darüber hinaus stehen die Förderung des Hör-/Hörsehverstehens (*political speech*) und Leseverstehens (*magazine/newspaper articles, extracts from novels, poems, etc.*) einerseits, der (vergleichenden) Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits im Mittelpunkt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 30-35 Std.

Sprachlernkompetenz die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und zunehmend gezielt planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen; Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (<i>languages of Asian, Caribbean communities</i>)
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	Verfügen über sprachliche Mittel	
	Text- und Medienkompetenz	

- **Orientierungswissen:** Kennenlernen von fiktionalen und nicht-fiktionalen Beispielen in Bezug auf das Vereinigte Königreich sowohl aus der Innen- als auch aus der Außenperspektive.
- **Einstellungen und Bewusstheit:** Sich (fremd-)kultureller und sprachlicher Vielfalt in Großbritannien bewusst werden.
- **Verstehen und Handeln:** In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen.

- **Hör-/Hörsehverstehen:** Authentischen Hörtexten gezielt Informationen entnehmen und kontextuell verknüpfen.
- **Leseverstehen:** Nicht-fiktionalen Texten (*Ethnic Minorities – Into the Melting Pot*; Jeremy Paxman: *Our Empire Was an Amazing Thing*) und fiktionalen Texten (Andrea Levy: *Small Island*) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen sowie kontextuell verknüpfen.
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Techniken für die Planung und Realisierung von Rede- und Diskussionsbeiträgen und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden.
- **Schreiben:** Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale thematisch passende Sachtexte verfassen); kreatives Schreiben: einen Sachtext in eine Satire umwandeln.
- **Sprachmittlung:** den Inhalt von nicht-fiktionalen Texten sowie Grafiken situationsgemäß in die Zielsprache übertragen

- **Wortschatz:** Erweiterter thematischer Wortschatz zu: *the Commonwealth, multicultural Britain, British Empire, colonization*; funktionaler und „**Metawortschatz**“ etwa zu: *Analysis of a Fictional Text, Analysis of a Non-Fictional Text*
- **Grammatische Strukturen:** Festigung von: *Satzbau, tenses*
- **Aussprache und Intonation:** Sich auf dialektale Einfärbungen einstellen.

- **analytisch-interpretierend:** Sach- und Gebrauchstexte sowie Texte der öffentlichen Rede auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen; dazu Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen und rhetorischen Mitteln berücksichtigen. Einen Gedichttext und einen historischen Cartoon vergleichend analysieren und interpretieren. Historische Dokumente.
- **produktions- und anwendungsorientiert:** Unterschiedliche Darstellungsformen und Strategien nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben.

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse
- **medial vermittelte Texte:** Politische Reden; Auszüge aus Spielfilmen, Romanauszug
- **literarische Texte:** Romanauszüge, Gedichte
- **diskontinuierliche Texte:** *photo; cartoons; graphic; adverts; film stills*

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Reading/Writing + Mediation

Grundkurs – Q 1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The American Dream – Reveries and Realities

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

American Dream – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die intensive Auseinandersetzung mit der Selbst- und Außenwahrnehmung der USA (*America and Americans – Insights and Outlooks*), den vielfältigen Aspekten und Ausprägungen des *American Dream* im Kontext seiner historischen (*Founding and Shaping a Nation*) sowie zeitgenössischen Darstellung und Rezeption (*When Dreams Go Bust ...*) im Fokus. Ergänzend soll die Rolle der USA als führende globale Macht und demokratisches Vorbild untersucht und kritisch reflektiert werden (*The Role of the United States in International Politics at the Beginning of the 21st Century*). Dabei stehen die Förderung der Sprachmittlungsfähigkeit einerseits und des Hör-/Hörsehverstehens andererseits sowie der Analyse- und Interpretationsfähigkeit im Mittelpunkt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 18-20 Std.

Sprachlernkompetenz Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen und Kommunikationsprobleme i.d.R. selbstständig beheben.
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none">Orientierungswissen: Erweitern und festigen der Kenntnisse in Bezug auf die USA als multi-ethnisches (Einwanderungs-)Land und mit Wissensbeständen aus anglophonen Bezugskulturen verknüpfen.Einstellungen und Bewusstheit: Fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf internationale Konventionen bewusst machen und einordnen.Verstehen und Handeln: In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren.	
	<ul style="list-style-type: none">Hör-/Hörsehverstehen: In unmittelbar erlebter <i>face-to-face</i>-Kommunikation und aus umfangreichen auditiven und audio-visuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. Darüber hinaus Verknüpfung von Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden und textinternen Informationen und textexternem Vorwissen.Leseverstehen: Erschließen von Informationen und Meinungen sowohl aus fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten als auch aus Audio-Texten und in direkter Kommunikation.Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden. Sich in unterschiedlichen Rollen an formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen.Schreiben: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen.Sprachmittlung: In komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen und Texten wesentliche Aussagen und wichtige Details mündlich und schriftlich sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen.	
	<p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none">Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>US history, politics/constitution, beliefs/values, immigration/minorities, economy, crises/war/poverty</i>; funktionaler und „Metawortschatz“ zu: <i>Analysis of a Fictional Text, Analysis of a Non-Fictional Text, Analysis of a Screenplay, Analysis of Poetry and Lyrics</i>Grammatische Strukturen: Festigung von: <i>indirect speech, tense</i>.Aussprache und Intonation: Ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden.	
	<ul style="list-style-type: none">analytisch-interpretierend: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen; Berücksichtigung von Textsortenmerkmalen und grundlegenden Wechselbeziehungen von Inhalt, strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mittelnproduktions- und anwendungsorientiert: Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben.	

Texte und Medien

- Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Tagespresse sowie aus Magazinen
- medial vermittelte Texte:** *song; online interviews; Romanauszüge; poem; political speech; play*
- literarische Texte:** *novel; play; screenplay; poem; song*
- diskontinuierliche Texte:** *photos; cartoons; film stills; Statistiken*

Lernerfolgsüberprüfungen

Oral exam

Leistungskurs – Q 1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The American Dream – Reveries and Realities

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

American Dream – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die intensive Auseinandersetzung mit der Selbst- und Außenwahrnehmung der USA (*America and Americans – Insights and Outlooks*), den vielfältigen Aspekten und Ausprägungen des *American Dream* im Kontext seiner historischen (*Founding and Shaping a Nation*) sowie zeitgenössischen Darstellung und Rezeption (*When Dreams Go Bust ...*) im Fokus. Ergänzend soll die Rolle der USA als führende globale Macht und demokratisches Vorbild untersucht und kritisch reflektiert werden (*The Role of the United States in International Politics at the Beginning of the 21st Century*). Dabei stehen die Förderung der Sprachmittlungsfähigkeit einerseits und des Hör-/Hörsehverstehens andererseits sowie der Analyse- und Interpretationsfähigkeit im Mittelpunkt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 25-30 Std.

Sprachlernkompetenz Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen und Kommunikationsprobleme i.d.R. selbstständig beheben.
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweitern und festigen der Kenntnisse in Bezug auf die USA als multi-ethnisches (Einwanderungs-)Land; Aspekte des <i>American Dream</i> in historischem, ökonomischem und sozialem Kontext erfassen und mit Wissensbeständen aus anglophonen Bezugskulturen verknüpfen. • Einstellungen und Bewusstheit: Fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf internationale Konventionen bewusst machen und einordnen. • Verstehen und Handeln: In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren. 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: In unmittelbar erlebter <i>face-to-face</i>-Kommunikation und aus umfangreichen und komplexen auditiven und audio-visuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. Darüber hinaus Verknüpfung von Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden und textinterner Informationen und textexternem Vorwissen. • Leseverstehen: Selbstständiges gezieltes Erschließen von impliziten Informationen, auch feinerer Nuancen von Einstellungen und Meinungen, sowohl aus fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten als auch aus Audio-Texten und in direkter Kommunikation. • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und i.d.R. souverän anwenden. Sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen und flexibel interagieren • Schreiben: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen. • Sprachmittlung: In komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen und Texten wesentliche Aussagen und wichtige Details – auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten – mündlich und schriftlich sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen. 	
	Verfügen über sprachliche Mittel	
	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>US history, politics/constitution, beliefs/values, immigration/minorities, economy, crises/war/poverty</i>; funktionaler und „Metawortschatz“ zu: <i>Analysis of a Fictional Text; Analysis of a Non-Fictional Text; Analysis of a Screenplay; Analysis of Poetry and Lyrics</i>. • Aussprache und Intonation: Ein erweitertes Repertoire grundlegender und komplexer typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden. 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen; Berücksichtigung von Textsortenmerkmalen und grundlegenden Wechselbeziehungen von Inhalt, strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln. • produktions- und anwendungsorientiert: Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. <i>writing a critical essay; compiling storyboards; writing an informal letter; compiling a collage; writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat); <i>writing a speech script</i> (Zieltextformat), <i>giving a speech; acting out a public hearing; giving a presentation; acting out a counseling interview; writing an Internet blog; writing a newspaper article</i> (Zieltextformat); <i>writing a formal letter; continuation of a fictional text</i> (Zieltextformat). 	
	Texte und Medien	
	<ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Tagespresse sowie Magazinen • medial vermittelte Texte: <i>song; online interviews</i>; Romanzauszüge; <i>poems; political speech</i> • literarische Texte: <i>novel; play; screenplay; poem; song</i>. • diskontinuierliche Texte: <i>photos; cover; cartoons; film stills</i>; Statistiken. 	
Oral exam	Lernerfolgsüberprüfungen	

Grundkurs – Q 1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

India: Democracy, Diversity and Determination

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Sprachraum

In diesem Unterrichtsvorhaben steht die Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen eines weiteren anglophonen Kulturraums im Fokus sowie das Verstehen kulturspezifischer Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstilen. Dabei erwerben die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse über die Geschichte Indiens seit der Unabhängigkeit 1947 (*post-colonialism*), die Bedeutung sowie das historische und politische Erbe Gandhis. Darüber hinaus stehen die wirtschaftliche und politische Bedeutung des modernen Indiens als *global player* und *the world's largest democracy* im Vordergrund.

Gesamtstundenkontingent: ca. 18-20 Std.

Sprachlernkompetenz Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern.
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Kenntnisse erlangen über die soziale und wirtschaftliche Entwicklung Indiens sowie seiner globalen Bedeutung als Demokratie und <i>emerging nation (from Empire to modern democracy; India's development in a globalised world)</i>. • Einstellungen und Bewusstheit: Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. Darüber hinaus: sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen bewusst machen. • Verstehen und Handeln: Sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel). 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Weitgehend selbstständige Auswahl eines für das Verstehensinteresse geeigneten Zugangs- und Verarbeitungsstils (globales, detailliertes und selektives Hör-/Hörsehverstehen) in der Erschließung von fiktionalen und nicht-fiktionalen Hörtexten entwickeln. • Leseverstehen: Selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; darüber hinaus in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen. • Schreiben: Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein (erweitertes) Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren (z. B. <i>writing an interior monologue, an interview, a letter to the editor, a comment</i>.) • Sprachmittlung: Den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – schriftlich sprachmittelnd sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen. 	
	Verfügen über sprachliche Mittel	
	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>history/historical development of India, modern India (society, population, urbanization), economy/economic development and trade</i>; funktionaler und „Metawortschatz“ zu: <i>Analysis of a Fictional Text; Analysis of a Non-Fictional Text; Conversation and Discussion; Connectives and Adverbs</i> • Grammatische Strukturen: Festigung von: <i>tenses, syntax</i> • Aussprache und Intonation: Entwicklung eines Repertoires an typischen Intonations- und Aussprachemustern 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Narrative Texte und Sach- und Gebrauchstexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen. • produktions- und anwendungsorientiert: Durch das Entwickeln eigener kreativer Texte Gehalt und Wirkung von Texten erschließen und dabei ausgewählte Inhalts- und Gestaltungselemente ergänzen (z. B. <i>writing interior monologues; writing an official statement; writing and giving a radio comment; writing and acting out an interview</i> (Zieltextformat)). 	

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (politische Reden; Artikel aus der britischen und amerikanischen Tagespresse; britische und indische Websites; Magazine: *Time, The Economist*)
- **medial vermittelte Texte:** Politische Rede;; *statements*; Romanauszüge
- **literarische Texte:** *Novel; screenplay; short story; poem; diary*
- **diskontinuierliche Texte:** *photo; cartoon*; Statistiken/Grafiken

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Reading/Writing + Mediation

Leistungskurs – Q 1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

India: Democracy, Diversity and Determination

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Sprachraum

In diesem Unterrichtsvorhaben steht die Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen eines weiteren anglophonen Kulturraums im Fokus sowie das Verstehen kulturspezifischer Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstilen. Dabei erwerben die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse über die Geschichte Indiens seit der Unabhängigkeit 1947 (*post-colonialism*) und ihrer gesellschaftlichen und ökonomischen Konsequenzen für das moderne Indien, die Bedeutung sowie das historische und politische Erbe Gandhis. Darüber hinaus stehen die wirtschaftliche und politische Bedeutung des modernen Indiens als *global player* und *the world's largest democracy* im Vordergrund.

Gesamtstundenkontingent: ca. 25-30 Std.

Sprachlernkompetenz Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Kenntnisse erlangen über die soziale und wirtschaftliche Entwicklung Indiens sowie seine globale Bedeutung als Demokratie und <i>emerging nation</i>• Einstellungen und Bewusstheit: Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. Darüber hinaus: sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen bewusst machen, sie auch aus der Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren.• Verstehen und Handeln: Sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenz Erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln.	Sprachbewusstheit Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern.
	Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hörsehverstehen: Selbstständig Auswahl eines für das Verstehensinteresse geeigneten Zugangs und Bearbeitungsstils (globales, detailliertes und selektives Hör-/Hörsehverstehen) in der Erschließung von fiktionalen und nicht-fiktionalen Hörtexten entwickeln.• Leseverstehen: Selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; darüber hinaus in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen.• Schreiben: Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein (erweitertes) Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren (z.B.: <i>writing an interior monologue</i>; <i>writing an interview</i> (Zieltextformat); <i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat); <i>writing a comment</i>).• Sprachmittlung: Den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten schriftlich sprachmittelnd sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen.	
	Verfügen über sprachliche Mittel <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>history/historical development of India, modern India (society, population, urbanization), economy/economic development and trade</i>; funktionaler und „Metawortschatz“ zu: <i>Analysis of a Fictional Text; Analysis of a Non-Fictional Text; Conversation and Discussion; Connectives and Adverbs</i>	
Text- und Medienkompetenz <ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: Narrative Texte und Sach- und Gebrauchstexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen unter Verwendung von Belegen und authentischen (historischen) Dokumenten eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen• produktions- und anwendungsorientiert: Durch das Entwickeln eigener kreativer Texte Gehalt und Wirkung von Texten erschließen und dabei ausgewählte Inhalts- und Gestaltungselemente ergänzen (z. B. <i>writing interior monologues</i>; <i>writing an official statement</i>; <i>writing and giving a radio comment</i>; <i>writing and acting out an interview</i> (Zieltextformat); <i>doing research and relating research results to related texts and topics</i>).		
Texte und Medien <ul style="list-style-type: none">• Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (politische Reden; Artikel aus der britischen und amerikanischen Tagespresse; britische und indische Websites; Magazine: <i>Time, The Economist</i>)• medial vermittelte Texte: Politische Rede; <i>documentary</i>; <i>statements</i>; Romanauszüge• literarische Texte: <i>novel</i>; <i>screenplay</i>; <i>short story</i>; <i>poem</i>; <i>diary</i>• diskontinuierliche Texte: <i>photo</i>; <i>cartoon</i>; <i>visual</i>; Statistiken/Grafiken		
Lernerfolgsüberprüfungen schriftliche Arbeit (Klausur): Reading/Writing + Mediation		

Grundkurs – Q 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Globalization

KLP-Thema: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen Chancen und Risiken der Globalisierung

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblickartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb des relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden. Außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit schriftlichen, mündlichen und medialen nicht-fiktionalen Textformaten (Leitartikel, *blog*, Interview, Debatte, Film) sowie evtl. der Analyse eines *Screenplays* und korrespondierender Filmszenen. Darüber hinaus sollen Text- und Medienformate in Zusammenhang mit den Themenschwerpunkten **Studying and Working in a Globalized World** (Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension) sowie **English(es) Around the World** (Englisch als *lingua franca*) Verwendung finden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 24-27 Std.

Sprachlernkompetenz Den eigenen Lernprozess selbstständig beobachten und planen; Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten	Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“; ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung; bereits in vorangegangenen Unterrichtsvorhaben erworbenes Orientierungswissen anwenden; aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Beruf international; Berufsperspektiven im internationalen Vergleich; Englisch als <i>lingua franca</i>.• Einstellungen und Bewusstheit: Sich fremdkultureller Werte und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen.• Verstehen und Handeln: Sensible kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus).	Sprachbewusstheit <ul style="list-style-type: none">• Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituationen anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme i.d.R. selbstständig beheben
	Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hörsehverstehen: Aus informativen Sach- und Gebrauchstexten sowie Dokumentationsfilmen und Spielfilmen (auch implizite) Informationen entnehmen und textinterne Informationen mit textexternem (Vor-) und Sachwissen verknüpfen. Gezielt und selbstständig wichtige Informationen entnehmen (z. B. Stellenanzeigen, Internetauftritte, <i>podcasts</i>).• Leseverstehen: Sachtexten gezielt – auch implizite – Informationen entnehmen und Einstellungen und Meinungen erschließen.• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie Techniken für die Realisierung und Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen.• Schreiben: Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mittelungsabsichten realisieren. Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten.• Sprachmittlung: In komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich wie schriftlich sinngemäß übertragen.	
	Verfügen über sprachliche Mittel <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>globalization, trade, consumerism and consumption, trade unions and labour policy, ecology and energy, language, learning and studying, working, going abroad</i>, funktionaler und „Metawortschatz“ etwa zu <i>Analysis of a Screenplay</i>.• Grammatische Strukturen: Festigung von: <i>word order; tenses</i>.	
Text- und Medienkompetenz <ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: Unter Bezugnahme auf das Welt- und soziokulturelle Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen begründet Stellung beziehen: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details.• produktions- und anwendungsorientiert: Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatengerecht zu unterstützen. Eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen.		

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (Artikel aus: *Time, The Economist, The Guardian, Newsweek, Rheinische Post, Westdeutsche Zeitung*, etc.), Internet-Blogs, Internet-Werbung, Stellenanzeigen, (Anti-)Werbung
- **medial vermittelte Texte:** *lecture; online interview*
- **literarische Texte:** *novel; screenplay*
- **diskontinuierliche Texte:** *photos; cartoons; Grafiken/Statistiken; film stills*

Lernerfolgsüberprüfungen

- **Klausur: Reading/Writing + Listening**

Leistungskurs – Q 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Globalization

KLP-Thema: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen Chancen und Risiken der Globalisierung

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblickartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb des relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden. Außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden (z. B. *India – A Global Giant*). Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit schriftlichen, mündlichen und medialen nicht-fiktionalen Textformaten (Leitartikel, *blog*, Interview, Debatte, Film) sowie der Analyse eines *Screenplays* und korrespondierender Filmszenen. Darüber hinaus sollen Text- und Medienformate in Zusammenhang mit den Themenschwerpunkten **Studying and Working in a Globalized World** (Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension) sowie **English(es) Around the World** (Englisch als *lingua franca*) Verwendung finden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 35-40 Std.

Sprachlernkompetenz Den eigenen Lernprozess selbstständig beobachten und planen; Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituationen anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme i.d.R. selbstständig beheben
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“; ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung; bereits in vorangegangenen Unterrichtsvorhaben erworbenes Orientierungswissen gezielt anwenden (Postkolonialismus; <i>United Kingdom</i>; <i>USA: American Dream</i>); aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Beruf international; Berufsperspektiven im internationalen Vergleich; Englisch als <i>lingua franca</i> • Einstellungen und Bewusstheit: Sich fremdkultureller Werte und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen. • Verstehen und Handeln: Sensible kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus). 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Aus informativen Sach- und Gebrauchstexten sowie Dokumentarfilmen und Spielfilmen (auch implizite) Informationen entnehmen und gezielt textinterne Informationen mit textexternem (Vor- und) Sachwissen verknüpfen. Gezielt und selbstständig wichtige Informationen entnehmen. • Leseverstehen: Sachtexten gezielt – auch implizite – auch feinere Nuancen von Informationen entnehmen und Einstellungen und Meinungen erschließen. • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren sowie Techniken für die Realisierung und Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen. • Schreiben: Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren. Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten. • Sprachmittlung: In komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details – auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten – mündlich wie schriftlich sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen. 	
	Verfügen über sprachliche Mittel	
	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Erweiterter und differenzierter thematischer Wortschatz zu: <i>globalization, trade, consumerism and consumption, trade unions and labour policy, ecology and energy, language, learning and studying, working, going abroad</i>; funktionaler und „Metawortschatz“ etwa zu <i>Analysis of a Screenplay; Analysis of Statistical Data; Writing a Formal Letter</i> • Grammatische Strukturen: Festigung von: Satzbau; <i>tenses</i> 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Unter Bezugnahme auf das Welt- und soziokulturelle Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen begründet Stellung beziehen: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen. • produktions- und anwendungsorientiert: Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatengerecht zu unterstützen. Eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen. 	

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (Artikel aus: *Time, The Economist, The Guardian, Newsweek, Rheinische Post, Westdeutsche Zeitung*, etc.), Internet-Blogs, Internet-Werbung, Stellenanzeigen, (Anti-)Werbung

- **medial vermittelte Texte:** *documentary; feature film; lecture; online interview; novel*
- **literarische Texte:** *novel; screenplay*
- **diskontinuierliche Texte:** *photos; cartoons; Grafiken/Statistiken; film stills*

Mögliche Projektvorhaben

- **Simulation von Bewerbungsgesprächen** (*role plays*)
- **Debatte/öffentliche Anhörung** (*public hearing*)/**Podiumsdiskussion** (*panel discussion*) (*role plays*)

Lernerfolgsüberprüfungen

- **Klausur: Reading/Writing + Listening**

Grundkurs – Q 2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Shakespeare

Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend die Förderung der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt (*Shakespearean English*). Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomene *Shakespeare* und dessen multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (*Shakespeare*-Verfilmung(en), Drehbuchauszüge).

Gesamtstundenkontingent: ca. 24-27 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Kenntnisse erlangen in Bezug auf die Themenfelder *Elizabethan England* und *Shakespeare's cultural background*; Einfluss des Mediums Film; die Bühnenproduktion und (moderne) Adaptionen von (historischen); *Shakespeare* im 21. Jahrhundert.
- **Einstellungen und Bewusstheit:** Sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen im Großbritanniens des 21. wie des 16./17. Jahrhunderts sowie medialer Einflüsse bewusst werden.
- **Verstehen und Handeln:** In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen (im Vereinigten Königreich) kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Werten vergleichen.

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hörsehverstehen:** Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Gedichten und Filmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen). **Leseverstehen:** Zum Verständnis von lyrischen und dramatisierten Texten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und Leitmotive und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (z. B. John Orloff: *Anonymous*, S. 444ff.; *Death, Devils and Dissolution (Richard III, Macbeth, Prospero)*, S. 452ff.; William Shakespeare: *Sonnet 73*, S. 455f.; *Love, Lust ... Elysium? (Lord Berowne, Henry V)*, S. 460ff.; John Donne: *The Good Morrow*, S. 463f.).
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und Sachverhalte, Handlungsweisen und Einstellungen strukturiert.
- **Schreiben:** Unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren und Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten.
- **Sprachmittlung:** Den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – schriftlich sprachmittelnd sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen.

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** Erweiterter thematischer, funktionaler und „Meta“- Wortschatz zu *Shakespeare's, Shakespeare's Stage, Drama and Theatre, Analysis of a Film, Camera Operations, Characterization of a Figure in Literature*
- **Grammatische Strukturen:** Festigung von z.B.: *adjectives/adverbs/adverbials, tenses*
- **Aussprache und Intonation:** Sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache einstellen (*Shakespearean English*).

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Filmausschnitte, Drehbuch- und Dramenauszüge sowie Gedichte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln.
- **produktions- und anwendungsorientiert:** z. B. *performing Shakespeare's texts and turning them into modern English*

Sprachlernkompetenz
Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen. Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatengerecht präsentieren.

Sprachbewusstheit
Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern.

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:**
- **medial vermittelte Texte:** Auszüge aus *Screenplays* und Dramen
- **literarische Texte:** *play; poems*
- **diskontinuierliche Texte:** *photo; film stills; cartoons;* Grafiken
-

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Reading/Writing + Mediation

Leistungskurs – Q 2.1: 1. Quartal
Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Shakespeare

Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend die Förderung der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und dessen multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (*Shakespeare*-Verfilmung, Drehbuchauszüge, Lektüre einer Ganzschrift/*Shakespeare*-Drama).

Gesamtstundenkontingent: ca. 35-40 Std.

Sprachlernkompetenz Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen. Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatengerecht präsentieren.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern.
	<ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: Kenntnisse erlangen in Bezug auf die Themenfelder <i>Elizabethan England</i> und <i>Shakespeare's cultural background</i>; Einfluss des Mediums Film; die Bühnenproduktion und (moderne) Adaptionen von (historischen) Theaterstücken; Shakespeare im 21. Jahrhundert. Einstellungen und Bewusstheit: Sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen im Großbritanniens des 21. wie des 16./17. Jahrhunderts sowie medialer Einflüsse bewusst werden. Verstehen und Handeln: In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen (im Vereinigten Königreich) kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Werten vergleichen. 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> Hör-/Hörsehverstehen: Selbstständig Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Gedichten und Filmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen); implizite Informationen, vor allem Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden gezielt erfassen. Leseverstehen: Zum Verständnis von lyrischen und dramatisierten Texten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur gezielt textinterne (auch implizite) Informationen sowie Leitmotive und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen. Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sachverhalte von anspruchsvollen (aktuellen, fachlichen, kulturellen) Themen differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren. Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen funktional nutzen und i.d.R. souverän anwenden, ggf. Medien unterstützend einsetzen und Sachverhalte, Handlungsweisen und Einstellungen strukturiert darstellen. Schreiben: Unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren und Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form verfassen, gestalten und auch im Detail überarbeiten. Sprachmittlung: Den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – schriftlich sprachmittelnd sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen. 	
	Verfügen über sprachliche Mittel	
	<ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: Erweiterter und differenzierter thematischer, funktionaler und „Meta“-Wortschatz zu Aussprache und Intonation: Sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache einstellen (<i>Shakespearean English</i>). 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> analytisch-interpretierend: Filmausschnitte, Drehbuch- und Dramenauszüge sowie Gedichte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende und implizite Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln. produktions- und anwendungsorientiert: <i>performing Shakespeare's texts and turning them into modern English</i> 	
	Texte und Medien	
	<ul style="list-style-type: none"> Sach- und Gebrauchstexte medial vermittelte Texte: Auszüge aus <i>Screenplays</i> und Dramen, historisches Tagebuch; literarische Texte: <i>play; poems</i> diskontinuierliche Texte: <i>photos; film stills; cartoons;</i> Grafiken 	
	Mögliches Projektvorhaben	
	<ul style="list-style-type: none"> Lektüre eines Shakespeare-Dramas (Ganzschrift), z. B. <i>Macbeth, Romeo and Juliet, Hamlet</i> sowie ergänzender Vergleich mit korrespondierenden Filmszenen; Vergleich verschiedener filmischer Adaptionen 	
	Lernerfolgsüberprüfungen	
	<ul style="list-style-type: none"> schriftliche Arbeit (Klausur): Reading/Writing + Mediation 	

Grundkurs – Q 2.1: 2. Quartal + Q 2.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Science (Fiction) & Technology – Towards a Better World?!

KLP-Thema: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken moderner Wissenschaft und Technologien einerseits und mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung andererseits. Darüber hinaus fördert es systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Roman-/Screenplay-Analyse), das Lesen von wissenschaftlichen bzw. technischen Informationstexten sowie das Hör- und Hörsehverstehen. Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Präsentation von Rechercheergebnissen) und Schreiben (Roman bzw. Filmbesprechung, kreatives Schreiben).

Gesamtstundenkontingent: ca. 24-27 Std.

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachlernkompetenz</p> <p>Bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren; Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z. B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren.
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschafts- und Zukunftsentwürfe (Fortschritt in der modernen globalen Gesellschaft); Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft); Vergleich von zeitgenössischen Utopien und Dystopien mit den Vorstellungen früherer Epochen. • Einstellungen und Bewusstheit: Gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten. • Verstehen und Handeln: Wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen, auch durch Perspektivwechsel, verstehen, problematisieren und kommentieren. 	
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Den Handlungsablauf und die Gesamtaussage aus einem <i>feature film</i> oder einer <i>documentary</i> erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; implizite Informationen sowie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen. • Leseverstehen: Gesamtaussage und Hauptaussage aus einem Roman erschließen; Einzelinformationen in die Gesamtaussage einordnen; dabei einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen; darüber hinaus textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (Sach- und Gebrauchstexte). • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung von Gesprächsbeiträgen nutzen; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen. • Schreiben: Protokoll, Analysen literarischer Texte. • Sprachmittlung: Den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen. 	
	<p>Verfügen über sprachliche Mittel</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen, und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden. • Grammatische Strukturen: Festigung von: <i>tenses, adjectives and adverbials</i>. 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (z. B. Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>). • produktions- und anwendungsorientiert: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu Berücksichtigung der Textsortenmerkmale sowie grundlegender Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln; unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren. 	

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse
- **literarische Texte:** *novel*
- **diskontinuierliche Texte:** *photos; cover; cartoons; paintings; film stills*

Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Reading/Writing
- **Vorabiturprüfung:** Reading Writing + Mediation

Leistungskurs – Q 2.1: 2. Quartal + Q 2.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Science (Fiction) & Technology – Towards a Better World?!

KLP-Thema: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen

Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven und extensiven Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken moderner Wissenschaft und Technologien, auch in ihrer ethischen Dimension, einerseits und mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung andererseits. Darüber hinaus fördert es systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Roman-/Screenplay-Analyse), das Lesen von wissenschaftlichen bzw. technischen Informationstexten sowie das Hör- und Hörsehverstehen. Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Präsentation von Rechercheergebnissen) und Schreiben (Roman- bzw. Filmbesprechung, kreatives Schreiben).

Gesamtstundenkontingent: ca. 30-35 Std.

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachlernkompetenz</p> <p>Bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen. Englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge/Dokumentationen gezielt und selektiv nutzen.</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschafts- und Zukunftsentwürfe (Fortschritt in der modernen globalen Gesellschaft); Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft); Vergleich von zeitgenössischen Utopien und Dystopien mit den Vorstellungen früherer Epochen; Technologie des 20./21. Jahrhunderts, auch in ihrer ethischen Dimension • Einstellungen und Bewusstheit: Gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen, in Frage stellen und differenziert bewerten • Verstehen und Handeln: Wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen, problematisieren und differenziert kommentieren; aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie entwickeln. 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren; Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z. B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache kritisch und differenziert reflektieren.
	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Den Handlungsablauf und die Gesamtaussage aus einem <i>feature film</i> (Dystopie oder Science-Fiction-Film) oder einer <i>documentary</i> erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; implizite Informationen sowie (auch nuancierte) Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen. • Leseverstehen: Selbstständig die (auch implizite) Gesamtaussage und Hauptaussage aus einem Roman und einem <i>screenplay</i> erschließen; Einzelinformationen in die Gesamtaussage einordnen; dabei selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen; darüber hinaus gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (Sach- und Gebrauchstexte). • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sachverhalte differenziert darstellen und situationsangemessen und adressatengerecht kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten sowie ggf. spontan vom Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung von Gesprächsbeiträgen nutzen; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen. • Schreiben: Protokoll (z. B. einer Diskussion) verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, widerlegen und gegeneinander abwägen; ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren. • Sprachmittlung: Den Inhalt von (auch längeren) Äußerungen bzw. Texten situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen. <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen, und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden (z. B. Themenwortschatz zu: <i>science and technology, utopia and dystopia</i>; funktionaler und „Metawortschatz“ zu: <i>Analysis of a Fictional Text; Analysis of a Non-Fictional Text; Analysis of a Screenplay; Conversation and Discussion; Vocabulary and Phrases for Text Analysis</i>). 	
	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (z. B. Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>). • produktions- und anwendungsorientiert: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu Berücksichtigung der Textsortenmerkmale sowie grundlegender Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln; unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren. 	
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse • medial vermittelte Texte: <i>song</i> • literarische Texte: <i>novel; screenplay</i> • diskontinuierliche Texte: <i>photos; cartoons; statistics; paintings; film stills</i> 		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Arbeit (Klausur): Reading/Writing • Vorabiturprüfung: Reading Writing + Mediation 		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Für den Englischunterricht am Leibniz-Gymnasium gelten folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Sprachassistenten, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen und Filmvorführungen, Einladung von *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung, um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern. So werden mündliche Prüfungsformate schon in der Sekundarstufe I (Klassen 7 und 9) durchgeführt.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich *Sprachliche Leistung* erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Prüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. **In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht.** Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte* Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der Einführungsphase 2 U.-Std.
- in der Q1.1 im Grundkurs 2 U.-Std. und im Leistungskurs 3 U.-Std.
- in der Q1.2 und Q2.1 im Grundkurs 3 U.-Std. und im Leistungskurs 4 U.-Std.

Die Klausurdauer in den Vorabi-Prüfungen (Q2.2) beträgt:

- im Leistungskurs 255 Min. (zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit)
- im Grundkurs 180 Min. (zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit)

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur). Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet.

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST

(Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>).

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK und im LK in Q1.1-2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer ca. 30 Min.).

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (30 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den

Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich *Sonstige Mitarbeit* erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen
- Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch*, *Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, den eigenen Lernbedarf zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigen Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktualer Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedback-Kultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank in der Lehrerbibliothek untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfexemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Im Fachgruppenschrank befindet sich auch ein Klassensatz zweisprachiger Wörterbücher. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, nur in Ausnahmefällen bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit der Klassensätze zu kontrollieren und sicherzustellen. Im Bewusstsein, dass diese Anzahl nicht reicht, um allen Schülerinnen und Schülern bei schriftlichen Tests ein Exemplar zur Verfügung zu stellen, außerdem zur häuslichen Arbeit, Übung und Vorbereitung, wird empfohlen, ein eigenes zweisprachiges

Wörterbuch auch außerhalb des verpflichtenden Eigenanteils anzuschaffen. Diese Empfehlung kann und soll schon während, spätestens am Ende der SI ausgesprochen werden.

Für die Sekundarstufe II gibt es keine verbindlichen Absprachen zu Lehr- oder Lernmitteln. Die Fachgruppe bemüht sich aber um einen entsprechenden Austausch vor allem parallel arbeitender Lehrkräfte und um die Heranziehung authentischer, aktueller und – wenn möglich – schülernaher Materialien.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fahrtenkonzept

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Schule führen die Leistungskurse Englisch der entsprechenden Schiene in der von der Schulkonferenz festgelegten Studienfahrtswoche zu Beginn der Q2 eine Fahrt in ein englischsprachiges Land durch. Entsprechend den finanziellen Vorgaben kommen hierfür Großbritannien und Irland in Frage.

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest (vgl. Kap. 4). Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem KT der Stadt Essen entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.

Einsatz einer Fremdsprachenassistentin / eines Fremdsprachenassistenten

Die Fachgruppe bemüht sich jährlich um die Zuweisung eines *assistant teacher*. Der entsprechende Antrag wird in Kooperation mit der Schulleitung gestellt. Verantwortlich ist Frau Häckert.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.